



Gemeinde Hasloh (Tel.4832)
Garstedter Weg 16a

Hasloh, den 1. Januar 2013

„Hasloh – Info Nr. 12“ - Neues aus unserer Gemeinde -

Liebe Hasloher Bürgerinnen und Bürger!

Zunächst einmal möchte ich Ihnen alles Gute für das neue Jahr wünschen. Ich hoffe, Sie sind gut hineingekommen und hatten einen gelungenen Start.

Hasloh ist „amtsfreie Gemeinde“!

Für die Gemeinde ist das Datum 1. 1. 2013 von besonderer Bedeutung: An diesem Tag ist neben Bönningstedt auch Hasloh aus dem Amt Pinnau ausgeschieden und zur „amtsfreien Gemeinde“ geworden. Die Aufgaben, die bisher beim Amt Pinnau lagen, werden jetzt von der Quickborner Stadtverwaltung im Rahmen einer Verwaltungsgemeinschaft wahrgenommen.

Damit wird eine Entscheidung aus dem Jahre 2006 korrigiert, die sich nach Meinung vieler als offensichtlich falsch herausgestellt hat. Damals wurde der Zusammenschluss des „Amtes Bönningstedt“ mit dem „Amt Pinneberg-Land“ beschlossen. Schnell stellte sich als ungünstig heraus, dass die sieben beteiligten Gemeinden sehr unterschiedlich sind und auch sehr spezielle Probleme haben

Die neue Verwaltungsstruktur bietet eindeutig bessere Voraussetzungen, da Quickborn, Bönningstedt und Hasloh auf derselben Entwicklungsachse liegen, häufig mit denselben Themen zu tun haben und auf vielfältige Weise miteinander verflochten sind. Deswegen auch hat das Innenministerium unserem Antrag stattgegeben, und wir haben allen Grund zu der optimistischen Einschätzung, dass die jetzt gewählte Form der Verwaltungsstruktur mittel- und langfristig für Hasloh von Vorteil sein wird.

Kurzfristig wird es sicher Übergangsprobleme geben, die aber hoffentlich schnell abgestellt werden können. Ob das auch für die noch nicht abschließend vereinbarten Trennungsregelungen mit dem Amt Pinnau gilt, werden die kommenden Wochen zeigen. Dafür wird es wohl noch etliche Verhandlungsrunden geben müssen, auch – und besonders – hinsichtlich der Gemeinschaftsschule Rugenbergen und der VHS.

Für Sie als Hasloher Bürgerin bzw. Bürger ist es jedenfalls bereits jetzt erheblich einfacher, Dienstleistungen der Verwaltung in Anspruch zu nehmen. Sie können das tun in unserem Gemeindebüro, aber auch im Quickborner Rathaus. Wer das während der Woche nicht hinbekommt, kann dort auch gerne die Öffnungszeiten am Samstag in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Anspruch nehmen.

Öffnungszeiten des Hasloher Gemeindebüros: Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 8.30 – 13.00 Uhr, Dienstag zusätzlich von 14 – 18.00 Uhr; ab April auch am Freitag in der Zeit von 8.30 bis 13.00 Uhr (Te.-Nr.: 4832).

Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Quickborner Rathaus: Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr; am Samstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr (Tel.-Nr.: 611-0).

Projekt Breitband derzeit im Winterschlaf

So hatten wir uns das nicht gedacht: Der frühe Wintereinbruch Anfang Dezember hat die Tiefbauarbeiten beim Verlegen der Glasfaserkabel jäh gestoppt. Auch wenn schon viele Strecken verlegt sind, ist das schade, lässt sich jedoch leider nicht ändern. Aber vielleicht ist der Winter schnell vorbei, und dann geht es mit neuem Schwung weiter...

Übrigens: Unter <http://www.azv-breitband.de> (Ortsnetze, Hasloh) können Sie sich über den aktuellen Planungsstand für die Bauarbeiten informieren.

„Hasloher Mitte“: Es geht voran!

Zur Erinnerung: Hasloh hat mit der „Neuen Mitte“ viel vor. Angedacht ist, in den nächsten 15 – 20 Jahren in mehreren Schritten die bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Kieker Straße, Kirschenallee, Ladestraße, Bahnhofstraße, Kronkamp und Mittelweg zu überplanen. Deswegen möchte die Gemeinde Eigentümerin möglichst vieler dieser Flächen werden. Dabei sind wir auf einem guten Weg, denn inzwischen gehören der Gemeinde in diesem Bereich mehr als 60.000 m².

Der erste Bauabschnitt konnte somit eingeleitet werden, und zwar auf der Fläche nördlich des Mittelweges und (nord)östlich des Kronkamps. Dort soll es Wohnbebauung geben, die evangelische Kirche einen neuen Standort erhalten und eine neue Kindertagesstätte mit insgesamt fünf Gruppen (darunter zwei „Krippenplatzgruppen“) entstehen. Außerdem ist vorgesehen, Gebäude mit 45 Plätzen für „Betreutes Wohnen“ zu errichten.

Was ist im abgelaufenen Jahr alles geschehen, um dieses ehrgeizige Projekt zu verwirklichen? Man kann feststellen, wir sind wieder ein großes Stück vorangekommen. Der Grundstückstauschvertrag mit der Kirchengemeinde ist vorbereitet, die Änderung des Flächennutzungsplanes wurde inzwischen für den ersten Bauabschnitt genehmigt, ebenso der Bebauungsplan. Die Grundstücke für die Wohnbebauung sind vermessen und größtenteils für die Interessenten reserviert. Nur acht von 39 Grundstücken sind noch „frei“. Da auf der Bewerberliste noch 40 Personen stehen, kann man wohl davon ausgehen, dass auch die restlichen Grundstücke schnell vergeben sein werden.

Damit könnte das erreicht werden, was die Gemeinde angestrebt hat, nämlich einen möglichst schnellen Verkauf der Grundstücke zu erreichen. Mit Hilfe dieser Einnahmen möchte die Gemeinde die Vorfinanzierung beim Erwerb der Flächen ablösen - und das sich selbst gesteckte Ziel erreichen, die neue Kindertagesstätte aus eigener Kraft zu finanzieren.

Problem „Pfeifenstielgrundstücke“

Vielleicht haben Sie unter diesem Stichwort von Meinungsverschiedenheiten zwischen führenden Vertretern gemeindlicher Gremien gehört. Dazu muss man wissen, dass es fünf Grundstücke für Einfamilienhäuser gibt, die nur über eine lange Auffahrt („Pfeifenstielgrundstücke“) zu erreichen sind. Bei der ersten Grundstücksvergabeveranstaltung wurde vom 1. Stellvertretenden Bürgermeister als Leiter der Veranstaltung auf Nachfrage bekannt gegeben, dass der Preis für diese Auffahrtflächen (durchschnittlich jeweils 88 m²) von 195 €/m² auf 50 €/m² vermindert würde. Diese Festlegung erfolgte nach unmittelbar vor der Veranstaltung erfolgter Rücksprache mit einem Vertreter einer weiteren Fraktion und einem Bau-Fachmann.

Das stieß im Nachhinein teilweise auf erhebliche Kritik und führte zum Rücktritt des Vorsitzenden des Bauausschusses – verbunden mit entsprechenden Berichten in den lokalen Zeitungen. In den Fraktionen wurde weiterhin intensiv beraten, denn der ursprüngliche Beschluss der Gemeindevertretung, generell 195 €/m² zu verlangen, musste entweder bekräftigt oder vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung verändert werden.

Zunächst beschäftigte sich der Finanzausschuss mit diesem Thema – und billigte nachträglich den reduzierten Preis von 50 €/m² für alle fünf Auffahrtflächen. Dieser Entscheidung lag vor allem die Einschätzung zu Grunde, dass Pfeifenstielgrundstücke wegen der langen Auffahrt (und den damit verbundenen Mehrkosten) als weniger attraktiv einzuschätzen sind als andere Grundstücke. Das sieht nicht jeder so, allerdings scheint die aktuelle Situation diese Einschätzung zu bestätigen, denn in der zweiten Vergaberunde hat sich keiner der nächsten 50 Interessenten für eines der noch freien „Pfeifenstielgrundstücke“ entschieden, trotz des reduzierten Preises für die Auffahrtflächen.

Unabhängig davon veränderte die Gemeindevertretung den Beschlussvorschlag des Finanzausschusses und setzte unter Beachtung rechtlicher Aspekte Folgendes fest:

- **Der Preis für die Auffahrten für die zwei bereits vergebenen zwei Pfeifenstielgrundstücke bleibt unverändert bei 50 €/m².**
- **Der Preis für die Auffahrten für die drei noch nicht vergebenen Pfeifenstielgrundstücke im Bereich der Einfamilienhausbebauung wird auf 100 €/m² festgesetzt.**

Es wird deutlich, dass es sich um einen Kompromiss handelt. Aber konnte es nach dem Vorlauf eine Lösung geben, die alle zufrieden stellt? Wohl kaum. Wichtig ist, dass wir aus solchen Vorkommnissen lernen und in Zukunft vorausschauender handeln. Ich bin sicher, dass uns das gelingen wird.

Antrag abgelehnt

Die Gemeindevertretung hatte beim zuständigen Fachdienst „Straßenbau und Verkehrssicherheit“ des Kreises Pinneberg beantragt, aus Gründen der Schulwegsicherung für den Garstedter Weg zwischen Schulstraße und Barkenkamp eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h einzurichten. Vor kurzem erreichte uns die Nachricht, dass der Antrag abgelehnt wurde, weil die dafür nötigen Verkehrssicherheitsgründe nicht vorlägen.

Die Gemeindevertreter werden sich damit sicher nicht zufrieden geben und über das weitere Vorgehen beraten.

Erhält Hasloh einen neuen Friedhof?

Vorweg gleich die Entwarnung: Nein, natürlich nicht. Aber dieser Gedanke wird etlichen Bürgerinnen und Bürgern vielleicht gekommen sein, als sie den „Max Krause-Stein“ in der Nähe der Schule entdeckten.

Was hat es damit auf sich? Dazu muss man wissen, dass Max Krause der Züchter der „Schwarzen Rose“ ist, und diese ist bekanntlich Bestandteil unseres Ortswappens. Deswegen ist auf dem Stein auch eine stilisierte Schwarze Rose angebracht. Er wurde nach seinem Tod auf einem Friedhof in Quickborn beigesetzt. Das ist lange her, und nun sollte die Grabstätte aufgelöst werden. Die Familie wandte sich an die Gemeinde und bot an, das Grabmal zur Verfügung zu stellen; anderenfalls wäre der Grabstein unwiderrufbar verloren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Schul-, Sport- und Kulturausschuss in Absprache mit der Geschichtswerkstatt dafür ausgesprochen, den zentralen Gedenkstein vor der Vernichtung zu retten, ihn nach Hasloh zu holen und zwischen der Schule und dem Kriegerdenkmal fachgerecht neu aufzustellen.

Wenn man all dieses weiß, wirkt der Stein vielleicht nicht mehr so befremdlich. Wichtig ist aber, auch noch eine Informationstafel aufzustellen, auf dem die Hintergrundinformationen nachzulesen sind. Dann wäre dieses eine Aktion, die mithelfen könnte, unsere Dorfgeschichte lebendig zu erhalten. Ein kleines Hasloher Geschichtszeugnis bleibt so erhalten – und davon haben wir leider nicht so viele.

Gemeindebücherei

Wussten Sie eigentlich, dass wir im Dörphus (Garstedter Weg 16a) eine Gemeindebücherei haben, bei der man sehr schöne Bücher ausleihen kann, darunter durchaus auch aktuelle? Und zwar sowohl Bücher für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene? Und dass das sogar kostenlos ist, weil die Gemeinde das Lesen fördern will? Also, nichts wie los! Die Bücherei hat immer am Dienstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Sie sind herzlich willkommen!

Gute Nachricht für die Geschichtswerkstatt

Die Mitglieder der Geschichtswerkstatt drängen schon seit langem darauf, Räumlichkeiten zur Lagerung ihrer Materialien zur Verfügung gestellt zu bekommen. Besonders die Vorsitzende Enka Münch hat immer wieder die Dringlichkeit dieser Maßnahme deutlich gemacht und darauf hingewiesen, dass sonst viele einmalige geschichtliche Dokumente verloren zu gehen drohten.

Jetzt haben wir neben der mittelfristigen Lösung auch eine gute kurzfristige: Nach Fertigstellung des neuen Kindertagesstätten-Gebäudes (ca. Frühsommer 2014) soll die Geschichtswerkstatt das jetzige Kindergartengebäude mitnutzen – und bis dahin die Räumlichkeiten neben dem Friseurgeschäft (Garstedter Weg 21 b) zur Verfügung gestellt bekommen. Der entsprechende Mietvertrag ist abgeschlossen, zurzeit laufen die letzten Umbaumaßnahmen.

Ich freue mich darüber, der Geschichtswerkstatt spätestens am 1. Februar eine ausgezeichnet geeignete Unterkunft übergeben zu können. Es ist wichtig, dass wir uns unserer geschichtlichen Wurzeln bewusst werden, und genau daran arbeiten die Mitglieder der Geschichtswerkstatt.

Zurückgetreten

Seit 1990 war er Mitglied der Gemeindevertretung und Vorsitzender des Finanzausschusses, außerdem viele Jahre Erster Stellvertretender Bürgermeister und Fraktionsvorsitzender. Eher beiläufig teilte Herr Jendretzky auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung mit, dass er zum Ende des Jahres 2012 all seine Ämter niederlegt. Zwar fügte er an diesem Abend keine Begründung hinzu, es ist aber bekannt, dass er das Ausscheiden aus dem Amt Pinnau für falsch hält. Deswegen hatte er seinen Rücktritt auch schon vor Monaten angekündigt – und jetzt vollzogen.

Auch wenn eine große fraktionsübergreifende Mehrheit in der Gemeindevertretung seine Einschätzung nicht teilt, seine Entscheidung ist mit Respekt zu betrachten. Wer mehr als zwei Jahrzehnte lang in der Kommunalpolitik ehrenamtlich tätig war, verdient großen Dank und Anerkennung. Und wer das so lange Zeit in besonders verantwortungsvollen Funktionen tat wie er, hat sich um das Wohl unserer Gemeinde verdient gemacht. Dafür danke ich Herrn Jendretzky auch an dieser Stelle ausdrücklich.

Ämter niedergelegt

Seit dem Jahr 2008 war Herr Schadendorf in der Hasloher Kommunalpolitik als bürgerliches Mitglied tätig, vor allem im Umweltausschuss und im Bau- und Wegeausschuss. In letzterem übernahm er im September 2011 auch noch den Vorsitz. Außerdem war er eines der drei Mitglieder der „AG Dorfentwicklung“, die das Projekt „Neue Mitte“ wesentlich angeschoben haben.

Grund für den sofortigen Rücktritt war, dass er die Reduzierung des Preises für Auffahrten zu fünf „Pfeifenstielfundstücken“ für falsch hielt, ebenso auch die Art und Weise, wie diese Festlegung erfolgt ist. Dem einen oder anderen fällt es sicher nicht leicht, diesen Schritt zu verstehen. Gleichwohl gilt es auch hier, diese Entscheidung zu respektieren.

Im Namen der Gemeinde danke ich Herrn Schadendorf für sein umfangreiches Engagement für unseren Ort.

Neuer Gemeindearbeiter

Einer unserer Gemeindearbeiter wird zum Mai in den verdienten (Vor)ruhestand gehen. Also musste ein Nachfolger gefunden werden. Die Stelle wurde ausgeschrieben, es gab 11 Bewerbungen, der Finanzausschuss führte das Findungsverfahren durch und sprach sich dafür aus, Herrn Niels Schwenke einzustellen. Dieser junge Mann ist gebürtiger Hasloher und kennt daher unseren Ort ganz genau, außerdem ist er in der Feuerwehr ehrenamtlich tätig und hat eine Berufsausbildung, die für seine zukünftige Tätigkeit sehr hilfreich ist. Mit anderen Worten: Er ist genau der Richtige für diese Stelle. Ich wünsche Herrn Schwenke einen guten Start in sein neues berufliches Leben!

Neue Gemeindesekretärin

Frau Jadowski, die im Gemeindebüro in den letzten Monaten tätig war, geht wieder zurück nach Quickborn. Ich habe ihr beim Abschied für ihre Tätigkeit hier in Hasloh gedankt und ihr einen guten Start in der Quickborner Finanzabteilung gewünscht.

Ihre Nachfolgerin ist Frau Herms-Knake. Sie war bisher beim Amt Pinnau beschäftigt, wechselte nun in Zusammenhang mit der Ausamtung zur Stadtverwaltung Quickborn und wird vor allem in unserem Gemeindebüro tätig sein. Dazu passt gut, dass sie vor knapp einem Jahr nach Hasloh gezogen ist. Sie ist gespannt auf ihre neue Aufgabe und freut sich darüber, ihren Beruf vorwiegend in ihrem Wohnort ausüben zu können.

Abriss

Das Obdachlosenhaus am Garstedter Weg wurde nun endlich abgerissen. Das war längst überfällig, denn die dort vorherrschenden Wohnverhältnisse waren schlichtweg unzumutbar, und die Wohnungen erfüllten nicht den eigentlichen Zweck, kurzfristig obdachlos werdende Bürgerinnen und Bürger für eine gewisse Zeit unterbringen zu können.

Nachdem es dank der engagierten Mithilfe Enka Münchs gelungen war, für den letzten dort wohnenden Bürger in Bönningstedt eine andere Unterkunft zu finden, konnte das Gebäude abgerissen werden. Dort, wo es bisher stand, wird ein dringend nötiges Regenrückhaltebecken entstehen. Mittelfristig werden wir als Gemeinde aber Vorsorge dafür zu treffen haben, dass plötzlich obdachlos werdenden Bürgerinnen und Bürger zur Überbrückung eine Unterkunft angeboten werden kann. Das werden dann einfache Wohnungen sein, die aber sauber und menschenwürdig sind.

Ein Dankeschön...

Vielleicht ist es auch Ihnen aufgefallen: Unsere ABC-Schützen sind in diesem Jahr besonders gut ausgestattet. Damit sie im Straßenverkehr immer gut sichtbar sind, haben alle eine stark reflektierende Sicherheitsweste bekommen. Das ist gerade in der dunklen Jahreszeit sehr wichtig. Diese Westen wurden vom ADAC gespendet, und dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

2013: Ein Blick voraus...

- Am 9. April wird die Freiwillige Feuerwehr 123 Jahre alt.
- Am 26. Mai finden in Schleswig-Holstein die Kommunalwahlen statt.
- Am 28. September feiert der Männergesangverein seinen 100. Geburtstag.
- Am 5.2., 16.4., 17.6., 3.9., 12.11. und 16.12.2013 tagt (voraussichtlich) die Gemeindevertretung

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich alles Gute für das neue Jahr 2013. Allen, die sich auf irgendeine Weise in unserem Ort ehrenamtlich einsetzen, danke ich dafür ganz herzlich. Hasloh braucht Menschen wie Sie! Vielleicht gelingt es uns im neuen Jahr sogar, weitere Menschen zu finden, die sich für unser Dorf ehrenamtlich engagieren, zum Beispiel beim DRK, bei der Volksspielbühne, beim TuS oder auch in den Ortsvereinen der Parteien. Überall dort - und auch noch an weiteren Stellen - sind Sie herzlich willkommen!

Das neue Jahr können wir mit Optimismus begrüßen, auch wenn die kommunalpolitische Situation nicht ganz einfach ist. Aber ich bin sicher, es wird uns gelingen, die Probleme zu lösen. Etliches ist geschafft, vieles liegt noch vor uns. Ziel bleibt weiterhin, Hasloh fit für die Zukunft zu machen – und es liebens- und lebenswert zu erhalten. So wie es aussieht, sind wir auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen.

2013 kann kommen! Wir freuen uns darauf!

Mit besten Grüßen

Bernhard Brummund

Bürgermeister der Gemeinde Hasloh